

**Schulinterner Lehrplan der Holzkamp-Gesamtschule  
für das Fach Wirtschaft und Arbeitswelt im Wahlpflichtbereich I  
(Schwerpunkt Wirtschaft) in der Jahrgangsstufe 8**

**Stand: Juli 2024**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Wirtschaft und Arbeitswelt an der HGE – Vorstellung.....	2
2. Darstellung der Unterrichtsvorhaben.....	4
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	7
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	7
5. Lehr- und Lernmittel.....	9
6. Qualitätssicherung und Evaluation.....	9

## **1. Wirtschaft und Arbeitswelt an der HGE – Vorstellung der Fachgruppe sowie der Ziele**

Die Holzkamp-Gesamtschule ist eine Schule inmitten des Wittener Vorortes Annen und zählt damit zur Schullandschaft am Rande des Ruhrgebiets. Da Witten-Annen in örtlicher Nähe zu den Dortmunder Vororten Oespel und Kley sowie zur Stadt Herdecke liegt, besuchen auch Schülerinnen und Schüler der benannten Nachbarstädte unsere Schule. Die rund 1100 Schülerinnen und Schüler tragen mit ihren unterschiedlichsten Nationalitäten, ihrer sozialen Herkunft, ihrer Mehrsprachlichkeit und ihren diversen Interessen zur geschätzten Vielfalt der Holzkamp-Gesamtschule bei, die auch und vielleicht sogar besonders für die Fächer Politik und Wirtschaftslehre genutzt werden kann.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt in der Sekundarstufe I der Holzkamp-Gesamtschule leistet nicht nur im Punkt der Berufs- und Zukunftsorientierung seinen Beitrag zum Leitbild und zur Förderung der Erziehungsziele unserer Schule. Auch die Werteerziehung, die einen großen Raum im Leitbild beansprucht, steht in unserem Fach, im Hinblick auf die Förderung und Sensibilisierung für Toleranz, Gerechtigkeit und Vielfalt, weit vorne. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt umfasst die Fächer Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik. In seiner Gesamtheit leistet er unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen Beitrag zur Entwicklung einer ökonomischen, haushaltsbezogenen, technischen sowie informationstechnologischen Grundbildung. Er ermöglicht den Lernenden den sachgerechten Umgang mit Fachwissen, vermittelt fachspezifische Verfahrensweisen und befähigt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln insbesondere in arbeitsrelevanten Lebenssituationen. Damit trägt er zur bedürfnisgerechten und sozial-verantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit bei. Der Lernbereich ist durch ein umfassendes Verständnis des Begriffs Arbeit geprägt, welches die abhängige Beschäftigung und die berufliche Selbstständigkeit ebenso wie die Arbeit im Haushalt und die Bürgerarbeit umfasst. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern die Lebenswelt – soweit sie durch Arbeit geprägt wird – erfahrbar und durchschaubar zu machen. Vor diesem Hintergrund bringen die drei Fächer ihre jeweils eigenständigen Perspektiven in den Aufbau von Kompetenzen für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt bei den Schülerinnen und Schülern ein.

In diesen dargelegten Schwerpunkten des Curriculums der Fachschaft Politik und Wirtschaftslehre an der Holzkamp-Gesamtschule sind auch unsere fachspezifischen Ziele und Schwerpunkte wiederzuerkennen, welche im Bereich der Erziehung zur Verantwortung, zur Mündigkeit und Selbstständigkeit liegen und die Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse dazu befähigen sollen, eine Orientierung für ihre spätere Zukunft zu erlangen und Grundlagen des politischen Denkens und Handelns unter Einbezug gesellschaftlicher Ansprüche und Veränderungen nachvollziehen zu können.

Die Ziele unseres Fachs sowie die im nächsten Kapitel dargestellten Unterrichtsvorhaben werden an der Holzkamp-Gesamtschule von einem Team aus aktuell sechs Kolleginnen und Kollegen der Sekundarstufen I und II in unterrichtliche Praxis umgesetzt. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt umfasst jeweils 3 Wochenstunden im Stundenplan der Schülerinnen und Schüler. Je nach Schuljahr liegt der Schwerpunkt im wirtschaftlichen, technischen oder hauswirtschaftlichen Bereich. In der Jahrgangsstufe 8 entfallen dann 3 Wochenstunden auf den wirtschaftlichen Schwerpunkt und es sind zwei Kursarbeiten pro Halbjahr zu schreiben. Das Wahlpflichtfach ist dabei gleichrangig zu einem Hauptfach der Fächergruppe I und besitzt Abschlussrelevanz.

## 2. Darstellung der Unterrichtsvorhaben

### Jahrgang 8 WP I

#### Inhaltsfeld I: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

**Thema:** *Wie effizient sind Märkte vor dem Hintergrund staatlicher Aktivitäten?*

**Kompetenzen:**

Die SuS...

- erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnisses von Absatzmenge und Preisbildung,
- beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften,
- stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die Bestimmung der Konjunktur dar,
- erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus,
- beschreiben die Aufgaben des Staates als Marktakteur und dessen ordnungspolitische Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft,
- erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen,
- erörtern Ursachen ausgewählter Fälle von Marktversagen sowie mögliche Lösungsansätze,
- bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums,
- beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen.

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol – Formen von Marktversagen – Konjunktur und Wachstum – Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft – Alternative Wirtschaftsmodelle

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

#### Inhaltsfeld II: Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen

**Thema:** *Gewinnmaximierung als (einziges) Leitprinzip unternehmerischer Tätigkeit?*

**Kompetenzen:**

Die SuS...

- stellen Zielsetzungen, Chancen sowie Risiken unternehmerischen Handelns dar,
- erläutern Bestandteile und die Bedeutung eines Businessplans bei der Unternehmensgründung,
- benennen wesentliche Merkmale von Familien- und Franchisingunternehmen,
- erläutern Merkmale von Sozialunternehmertum,
- erläutern wesentliche Merkmale einer nachhaltigen Unternehmensführung,
- vergleichen die Möglichkeiten unternehmerischen Handelns in unterschiedlichen Unternehmensarten und Rechtsformen,
- beurteilen die Bedeutung des Mittelstands und des Handwerks für die Wirtschaft,
- beurteilen unternehmerische Entscheidungen, Zielsetzungen und Handlungsspielräume unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten,
- beurteilen Chancen und Grenzen von Social Entrepreneurship in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.

**Inhaltliche Schwerpunkte:** unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen – Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit – Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising – Mittelstand und Handwerk – Social Entrepreneurship – Nachhaltiges Handeln in Unternehmen

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

<p><b>Inhaltsfeld III. Wandel in der Arbeitswelt</b></p> <p><b>Thema:</b> Wie entwickelt sich die Arbeitswelt in Zukunft?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit,</li> <li>• erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt,</li> <li>• beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort,</li> <li>• stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar,</li> <li>• diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle,</li> <li>• beurteilen individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance,</li> <li>• erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding - Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte - Work-Life-Balance</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Stunden</p>	<p><b>Inhaltsfeld IV. Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</b></p> <p><b>Thema:</b> Wie verwalte und plane ich meine persönlichen Finanzen und wie sichere ich mich ab?</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar,</li> <li>• beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien,</li> <li>• benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung,</li> <li>• stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar,</li> <li>• beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen,</li> <li>• bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit),</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite - Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung - Digitale Währungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Stunden</p>
<p><b>Inhaltsfeld V. Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region</b></p> <p><b>Thema:</b> Welche Chancen und Grenzen birgt die regionale Wirtschaft?</p>	

**Kompetenzen:**

Die SuS...

- beschreiben Merkmale einer Wirtschaftsregion,
- erläutern den Wandel einer Wirtschaftsregion hinsichtlich des Strukturwandels in der Arbeitswelt, der Infrastruktur und der Entwicklung der Steuereinnahmen,
- stellen individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Wertschöpfung in der Region dar,
- beurteilen individuelle Möglichkeiten bei der nachhaltigen Gestaltung einer Region,
- erörtern politische und unternehmerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Region unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten,
- diskutieren Chancen und Herausforderungen regionaler Wirtschaftsformen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Wirtschaftsregion im Wandel - Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung - Regionale Wirtschaftsförderung: regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy

**Zeitbedarf:** 15 Stunden

### **3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Im Sinne der Problemorientierung sowie Schülerorientierung bemüht sich die Fachschaft Politik und Wirtschaftslehre an der Holzkamp-Gesamtschule um die Integration von Problemen und Fällen in den Politik- und Wirtschaftslehreunterricht. Alltagssituationen und tagesaktuelle Problemstellungen sollen genutzt werden, um möglichst schülernah Gegenstände des Fachs zu erarbeiten. Dabei soll auch die Individualität der Lernenden Berücksichtigung finden, was sich in möglichen Differenzierungen nach Lerngeschwindigkeit und auch nach Neigung der Schülerinnen und Schüler niederschlägt. Formen des kooperativen Lernens erscheinen uns aufgrund ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und ihres allgemeindidaktisch bewiesenen Wirkungsgrades als besonders geeignet, um der Individualität der Schülerschaft gerecht werden zu können. Aus diesem Grund liegt der methodische Schwerpunkt in der Sekundarstufe I auf der schrittweisen Einübung partnerschaftlicher Austausch- und Kooperationsprozesse mit besonderer Berücksichtigung der Methode des Partnerpuzzles. Die hohe Wirksamkeit der Phasen der Einzelarbeit, gefolgt von der Partnerarbeit im Expertenteam hin zu der Partnerarbeit im Puzzleteam, zeigt sich besonders in den Präsentationsphasen, in welchen unter Einsatz des kooperativen Lernens eine höhere Schüleraktivität zu beobachten ist. Aufbauend auf partnerschaftlichen Kooperationsmethoden werden in den folgenden Jahrgangsstufen Formen der Gruppenarbeit stärkere Berücksichtigung finden.

Fachwissenschaftliche Unterstützung erhält die Fachschaft Politik und Wirtschaftslehre an der Holzkamp-Gesamtschule auch von außerschulischen Kooperationspartnern. Hier sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Umgebung des Schuleinzugsgebietes angewiesen. Dies zeigt sich besonders für das Inhaltsfeld V. Nachhaltiges Wirtschaften in der Region als dienlich, weil durch die Kontakte zu regionalen Unternehmen auch der Unterrichtsgegenstand mehr Anschaulichkeit bekommt.

### **4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf



Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

### **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet. Einmal im Schuljahr kann gem. APO-S I eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

### **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, kurze schriftliche Übungen, Projektskizzen, Zeichnungen, Lerntagebücher),
- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen, Erklärvideos und andere Medienprodukte, Schülerfirmen, technische Produkte, angefertigte Werkstücke, Entwürfe, Funktionsmodelle, Produkte der Nahrungszubereitung)

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven und ggf. kooperativen Handelns (z. B. Recherche, Erkundung, Präsentation, Plakate, Simulation, Projekt)

## **5. Lehr- und Lernmittel**

In der Sekundarstufe I im Fach Wirtschaftslehre hat sich die Fachschaft für die Einführung der TEAM-Reihe des Schöningh Verlags, herausgegeben von Wolfgang Mattes, entschieden. Diese Buchreihe eröffnet die Möglichkeit sowohl im Politikunterricht als auch im Fach Wirtschaftslehre handlungsorientiert zu arbeiten. Für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt in der Klasse 8 wird darüber hinaus mit Zusatzmaterial gearbeitet, welches die unterschiedlichen Inhaltsfelder bedient.

## **6. Qualitätssicherung und Evaluation**

Zur Sicherung der fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen Qualität der Ausgestaltung der Fächer Politik und Wirtschaftslehre an der Holzkamp-Gesamtschule dienen besonders die regelmäßigen Fachschaftssitzungen unter Beteiligung der Elternvertreter. Hier wird die Aktualität der Lehrpläne evaluiert, über Anpassungen bezüglich des Unterrichtsmaterials (z.B. Qualität der eingeführten Lehrwerke) diskutiert, mögliche Exkursionen und Unterrichtsgänge abgesprochen als auch Material ausgetauscht, falls der Bedarf vorhanden ist.